

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 19

Illustration: Hoheit zu Bern hatten dazumal ihren eigenen Stil, zu schubladisieren!
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

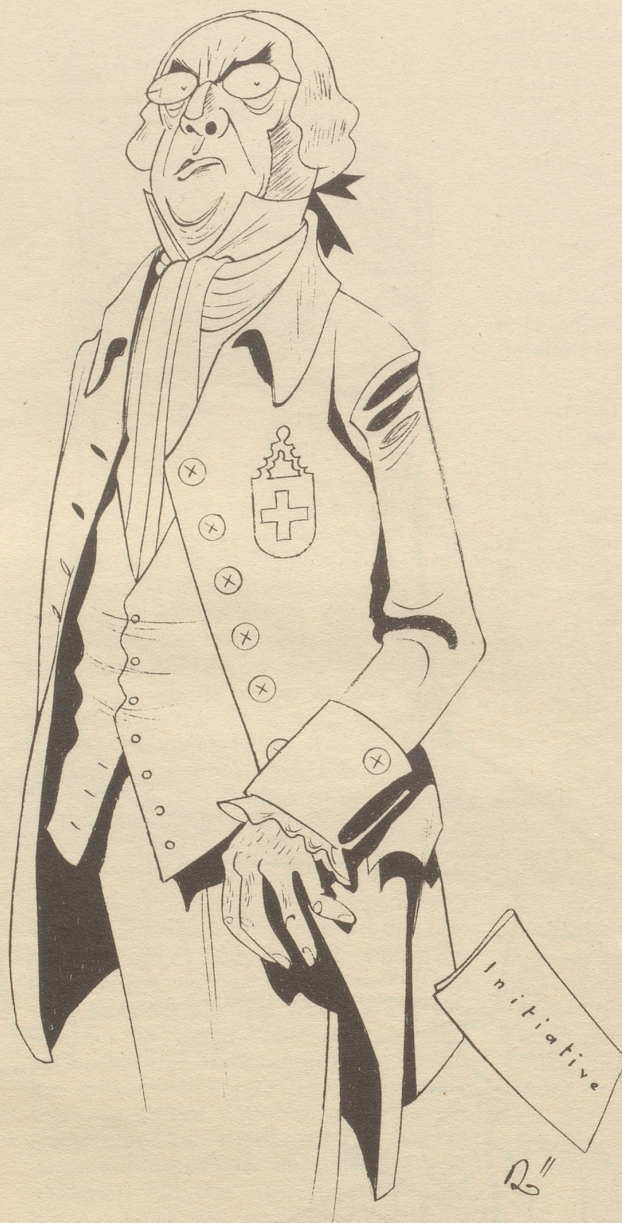
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nationalrat Jaccard erinnert an die anno 1934 mit 104 000 Unterschriften eingereichte Initiative über die **Wahrung der Volksrechte in Steuersachen**, die zum Ziel hatte, die Ausgaben des Bundes einzuschränken.

**Hoheit zu Bern hatten dazumal ihren
Eigenen Stil, zu schubladisieren!**

Der traurige Hirtenchnab

(von dem man in Korea nichts wissen will)

Der Hirtenchnab mit traurigem Gesicht
sucht taumelnd Halt am ersten besten Pfosten:
«Jetzt glaube ich dann bald, man hat mich nicht
so gern, wie ich gemeint, im Fernen Osten.

Ich wollte, menschenfreundlich, wie ich bin
und in Erfüllung selbstgewählter Pflichten
es helfend hauen nach Korea hin.
Dort aber wünscht man meinen Schutz mitnichten.

Die Kommunisten find ich gar nicht nett,
mich so ganz einfach rundweg abzulehnen!
Bei denen hab ich keinen Stein im Brett.
Was tat ich Unschuldsvoller, Armer, denen?

Schon nahm ich Abschied von der schönen Schweiz,
von allen meinen Freunden und Verwandten.
Und außerdem bin ich nunmehr bereits
erfolgreich auch geimpft nach allen Kanten.

Nun sitz ich müd und ärgerlich herum
und weiß mit mir nichts Rechtes anzufangen.
Und fern im Osten hat das Publikum
nach mir auch nicht das mindeste Verlangen. Paul Allheer